



Der direkte Draht ins Parlament

VON
GERTRUDE
AUBAUER

Es ist kein Scherz, sondern Ernst! Im Hohen Haus beschäftigen sich derzeit Abgeordnete mit der Frage: Soll der Faschingsdienstag ein gesetzlicher Feiertag werden? Der Anlass: Der Bund österreichischer Faschingsgilden, der rund 130 Gilden vertritt, fordert in einer Petition, den Faschingsdienstag zum Feiertag zu erklären!

„Der Fasching ist Volkskultur und Tradition“, heißt es. „Der Faschingsdienstag ist der wichtigste Tag des praktizierenden Fa-

Gusenbauer mit Perücke in Villach, ist längst vorbei. Einer der wenigen, die sich für einen neuen Feiertag starkmachen, ist SPÖ-Abgeordneter Franz Kirchgatterer aus Wels. Er unterstütze die Petition gerne, weil das Faschingstreiben in der Bevölkerung stark verankert sei. Es müsse ermöglicht werden, regionale Feste zu begehen!

„Österreich hat genug Feiertage“

Wenig politische Zustimmung, viel Gegenwind. Sich



Foto: RCF, Peter Kainrath

Büttneredner Alexis Vogel fordert bei der Übergabe der Petition, den Faschingsdienstag zum Feiertag zu erklären! „Eines wäre fein, lasst Österreich mehr närrisch sein!“

Närrische Zeit

schingsfreundes.“ Ein großer Teil der Bevölkerung wolle zahlreiche Veranstaltungen besuchen. Deshalb sollte der Faschingsdienstag ein Feiertag sein.

So wie jede Petition wird auch diese im zuständigen Ausschuss ernst genommen. Doch bisher finden sich kaum Abgeordnete, die selbst für das Anliegen eintreten. Die Zeit, in der sich Politiker kostümiert ins närrische Treiben stürzten, wie einst Bundeskanzler

maskieren, feiern, fröhlich sein, schön und gut, so Wirtschaftsbundgeneralsekretär Peter Haubner. Dazu benötigen wir keinen zusätzlichen Feiertag. „Österreich liegt mit 13 gesetzlichen Feiertagen in Europa schon im absoluten Spitzenfeld.“ An gesetzlich geregelter Freizeit sei kein Mangel, so Haubner (ÖVP). „Neue Feiertage schaffen nicht das, was wir zurzeit für Österreich brauchen, nämlich Impulse für

Wachstum zur Schaffung und Sicherung der Arbeitsplätze.“ Er selbst besuche einige Bälle der Wirtschaft, auch ohne Feiertag.

Wie geht es mit der Petition weiter? In Kürze folgen wichtige Stellungnahmen des Kultur- und des Sozialministeriums. Von Kulturminister Josef Ostermayer (SPÖ) ist schon vorweg zu erfahren: „Aus unserer Sicht gibt es aktuell keine Notwendigkeit, den Faschingsdienstag zu einem gesetzlichen Feiertag zu erklären.“ Für ihn persönlich bedeute der Fasching, seit er Kulturminister ist, den Opernball zu besuchen. Und heuer zum ersten Mal auch den Philharmonikerball. Wird im Ministerbüro am Faschingsdienstag „gefeiert“? „Nein“, so Josef Ostermayer.

Neue Debatte um unsere Hymne

Bundeshymne und kein Ende: Nicht nur Volksrockler Andreas Gabalier rüttelt an der neuen Bundes-



Foto: ÖVP

Peter Haubner (Wirtschaftsbund): „Wir brauchen Wachstum, nicht noch mehr Feiertage.“

hymne. Auch eine Bürgerinitiative sowie ein FPÖ-Antrag fordern, die Original-Bundeshymne wiederherzustellen. Damit folgen im Nationalrat gleich zwei Debatten darüber. Hitzige Wortgefechte sind vorprogrammiert. Schließlich will die SPÖ-ÖVP-Koalition von einer Änderung nichts wissen. Die Töchter bleiben auf jeden Fall in der Bundeshymne, heißt es.



Kulturminister Josef Ostermayer. „Aktuell ist ein Faschingsfeiertag nicht notwendig.“



„Karneval soll rot im Kalender stehen“

Nächste Woche ist das Narrenwecken. Zu dieser Gelegenheit fordert Gildenpräsident Adolf Mittendorfer, dass in Zukunft der Faschingsdienstag ein gesetzlicher Feiertag wird.

Von Hannes Fehringer

BAD HALL. Mit dem Fasching Spaß Adolf Mittendorfer nicht, das Brauchtum zum Karneval ist dem Präsidenten der österreichischen Gilden heilig. Mit Mascherl um den Hals und Glöckchenkappe am Kopf wird Mittendorfer nächste Woche eine Petition an das Parlament in Wien überreichen: Darin wird gefordert, dass der Faschingsdienstag gesetzlicher Feiertag wird, an dem das Volk seine Meinung humorvoll kundtun und über das Tagesgeschehen lachen kann.

■ OÖN: Die Sache ist ernst gemeint. Sie werden nächste Woche am Montag im Palais Epstein um 11 Uhr eine Petition an das Parlament übergeben, dass der Faschingsdienstag ein Feiertag wird.

Mittendorfer: Schon die Lokalität verrät etwas über den Stellenwert. Wir haben bei den über 130 Faschingsgilden in Österreich Unterschriften gesammelt und die Unterstützungserklärungen der Nationalräte Werner Amon (VP), Franz Kirchgatterer (SP), Johann Singer (VP) und von Bundesrat Ewald Lindinger (SP) erhalten, dass das Anliegen eines Feiertages am Faschingsdienstag im Parlament behandelt wird. Die verstorbene Parlamentspräsidentin Barbara Prammer hat uns im Säulensaal des Parlaments einen Empfang zugesagt, jetzt sind wir angeblich aus Termingründen nicht im Hohen Haus, sondern nebenan.

■ Weil es um die Wahrung der Würde des Parlaments geht?

Das könnte man so vermuten. Dahinter steckt ein Irrtum. Wir wollen, dass der Fasching sich als Brauchtum ganz stark von niveaulosen Besäufnissen abhebt. Aus diesem Grund arbeiten wir auch gerade eine Ethik-Charta für die Feiern aus. Wir wollen eine Rückkehr zu den Wurzeln, zur Kultur, dass sich die Untertanen und Staatsbürger einmal im Jahr auf lustige Weise artikulieren und ihre Meinung kundtun.

■ Dazu brauchen Sie einen weiteren roten Tag im Kalender?

Richtig, der Faschingsdienstag soll ein roter Tag im Kalender werden. Der Faschingsdienstag ist der



„Die Menschen brauchen einen Tag im Jahr, an dem sie aus ihrer Rolle ausbrechen und sich Luft verschaffen können.“

■ Adolf Mittendorfer, Chef des Bad Haller Karnevals BHHC und Präsident der österreichischen Faschingsgilden, regt an, den Faschingsdienstag zum gesetzlichen Feiertag zu erklären.

■ KAMPAGNE FÜR EINEN FREIEN FASCHINGSDIENSTAG

4 Parlamentarier haben die Petition der österreichischen Faschingsgilden unterstützt, wonach der Faschingsdienstag ein gesetzlicher Feiertag werden soll. Damit muss das Anliegen zumindest in einem Ausschuss des Hohen Hauses auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die Übergabe der Petitionslisten

erfolgt am Montagvormittag im Palais Epstein in Wien. Mit dabei ist VP-Nationalrat Werner Amon, der als Lobbyist des Bundesverbandes der Österreichischen Faschingsgilden (BÖF) eine Kurzrede halten wird.

11.11. An diesem Tag findet vor dem oö. Landhaus das Narrenwecken statt.

Anker im Karneval, der Angelpunkt. In dem Zusammenhang können wir ein Missverständnis ausräumen: Der 11. November ist nicht der Faschingsbeginn, sondern das Narrenwecken, bei dem die Narren aus ihrem Sommerschlaf erwachen. Faschingsbeginn ist der Tradition folgend der 7. Jänner, der Tag nach dem Dreikönigstag.

■ Sie selbst sind Unternehmer. Ihre Kollegen in der Wirtschaftskammer werden wohl wenig Freude haben mit einem weiteren gesetzlichen Feiertag.

Ich bin selber Unternehmer und sehe in diesem Feiertag einen großen Nutzen. Die Menschen brauchen einen Tag im Jahr, wo sie einmal aus ihrer Rolle ausbrechen, sich Luft verschaffen können. Und praktisch ist das doch jetzt auch schon kein Arbeitstag. Wenn Sie in Bayern eine Firma an diesem Tag anrufen, läuft dort der Anrufbeantworter. Zu Recht, kann ich nur sagen: Die Mitarbeiter brauchen auch Regeneration, außerdem ist diese Verkürzung der Arbeitszeit verkraftbar, weil alle dann nachher umso produktiver sind.

■ Dann kommen alle verkaternt am Aschermittwoch zur Arbeit. Nein, glaube ich nicht. Es gibt mehr das Problem, dass Leute übernünftig vom Rosenmontag kommen. Die Bevölkerung weiß schon, wann der Fasching aufhört.

■ Soll, wenn der Faschingsdienstag ein roter Tag im Kalender wird, ein anderer Feiertag im Gegenzug gestrichen werden?

Nein, auch da bin ich dagegen. Wir können uns den Faschingsdienstag als zusätzlichen Feiertag aufgrund des Kulturgutes, das er beinhaltet, schon gut leisten.

■ Wann werden wir erstmals am Faschingsdienstag frei haben?

Mir ist bewusst, dass das ein langer Weg über ein paar Jahre sein wird. Es hat Initiativen eines Faschingsfeiertages auch schon in der Schweiz gegeben, und bis heute ist nichts daraus geworden. Aber das soll uns nicht entmutigen: Eine Handvoll Parlamentarier hat uns bereits unterstützt, dass das Thema behandelt wird. Der Gesprächsprozess hat begonnen.

Mödling

Bezirk wählen als Heimatbezirk speichern

8°C / 14°C
St. Pölten

HOME LOKALES NIEDERÖSTERREICH IN/AUSLAND SPORT FREIZEIT

NÖN.at › Nachrichten › Lokales › Mödling › Aktuell & Kultur

LOKALES

■ Aktuell & Kultur

Lokal-Sport

Schule

Wetter

Vereine

Drucken

Als E-Mail senden

Empfehlen

Twittern



Unsere Pensionszukunft
Interessante Interviews,
Meinungen und individuelle
Vorsorgebeispiele: G...

BEZIRK MÖDLING

11.11.2014, 17:27

Unterschriften für Faschingsdienstag-Feiertag

Seit Dienstag, 14.11 Uhr, heißt die Landesnarrenhauptstadt Gaden im Bezirk Mödling.



© Foto: Dworak

ARTIKEL

LESERMEINUNG

+ TEXT - TEXT

Landespräsident Alfred Kamleitner bedankte sich zunächst bei allen Gilden, die sich um den Erhalt und die Pflege des Brauchtums kümmerten, ehe Landtagsabgeordneter Hans Stefan Hintner, ÖVP in Vertretung von Landtagshauptmann Erwin Pröll das neue Landesmarkgrafenpaar inthronisierte: Inge I. (Ingrid Becker) und Niels I. (Niels Ellermeier) werden bis 17. Februar durch die närrischen Lande ziehen.

Auch „Politik“ wurde beim Narrenwecken betrieben: Kamleitner berichtete unter dem Jubel der vielen anwesenden Gildenvertretern, dass dem „Hohen Haus“ in Wien nicht weniger als 4.900 Unterschriften übergeben wurden: „Wir wollen, dass der Faschingsdienstag ein Feiertag wird“. Applaus und ein kräftiges „Gau-de!“ gab's dafür auch von Landesrätin Elisabeth Kaufmann-Bruckberger, Team NÖ, und Landtagsabgeordneten Christoph Kainz, ÖVP und Jazz-Gitti.

Von Christoph Dworak

Artikel kommentieren

Jetzt bestellen

In fünf Schritten zu Ihrer Wortanzeige in der Zeitung!

Täglich. Näher. **NÖN.at**

Österreichs Narren fordern einen eigenen Feiertag

NÖ. Die närrische Zeit hat begonnen: Gestern, Dienstag, wurde mit dem traditionellen Landesnarrenwecken in Gaaden, der „Landesnarrenhauptstadt“ 2015, der Fasching eingeläutet.

Als Vertreter von Landeshauptmann Erwin Pröll überreichte der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Mödling, Hans Stefan Hintner, im Beisein von Sängerin Jazz Gitti dem neu gekrönten Landes-Markgrafen-Paar Nils I. und Inge I. die Insi-

gnien. Deren Amtszeit endet am Faschingsdienstag, dem 17. Februar. Apropos: Geht es nach den Österreichischen Faschingsgilden (BÖF), soll dieser ein gesetzlicher Feiertag werden. Er sei der wichtigste Tag des Faschingsfreundes. Dem Brauchtum solle der richtige Stellenwert gegeben werden. Am Montag übergab BÖF-Präsident Adi Mittendorfer eine Petition mit 4173 Unterschriften an Nationalrat Werner Amon und Bundesrat Ewald Lindinger.



Vertreter der Österreichischen Faschingsgilden übergaben die Unterschriften. In Gaaden wurde das neue Markgrafen-Paar gekrönt





Foto: Petrenko Andriy/Shutterstock.com

PRO & KONTRA

Soll der Faschingsdienstag ein Feiertag werden?



PRO:
Alfred Kamleitner
 Bund Österreichischer
 Faschingsgilden für Österreich
 & Landespräsident NÖ

Der Faschingsdienstag ist der wichtigste Tag des praktizierenden Faschingsfreundes. Nach dem Dienstag vor dem Aschermittwoch richtet sich der gesamte Terminkalender der Faschingssaison. Fasching ist auf die Freude und Fröhlichkeit der Menschen ausgerichtet, und dieser Tag sollte Jung und Alt die Möglichkeit geben, gemeinsam den Höhepunkt und Abschluss des Faschings fröhlich zu feiern. Die Einführung eines Feiertags, eben des Faschingsdienstages, brächte diesbezüglich einen wichtigen Beitrag zur Verständigung der Faschingsfreunde untereinander. Für die Wirtschaft, insbesondere für die Kostümbranche, die Gastronomie und den Handel wäre dieser zusätzliche, themengebundene Feiertag im Vorfeld ein wichtiger Umsatzbringer.



KONTRA:
Franz Wiedersich,
 Direktor der
 Wirtschaftskammer
 Niederösterreich

Das Wirtschaftswachstum ist in Österreich fast zum Stillstand gekommen. Zukünftig sind die Aussichten eher trübe. Da will nun die Spaßgesellschaft den Faschingsdienstag zum gesetzlichen Feiertag erklärt haben? Konjunktur belebende Maßnahmen sehen anders aus, mit einem weiteren Feiertag würde die Wirtschaft noch mehr unter Druck gesetzt werden. Wir sind mit fünf Wochen Mindesturlaub und 13 gesetzlichen Feiertagen ohnehin schon weit oben im internationalen Vergleich. Zudem würde die Einführung des freien Tages von jenen Glaubensgemeinschaften, die erfolglos die gesetzliche Verankerung von Feiertagen für ihre Religion fordern, wohl als Provokation aufgefasst werden. Daher: Faschingscherze dieser Art bitte unterlassen.

IHRE
 MEINUNG
 IST GEFRAGT
 NÖN.at/
 pro-kontra



Prinzenkür: Bettina und Helmut Lehner regieren die Faschingshochburg Bad Hall.

BHCC

Narren wollen Feiertag

BAD HALL. Über 4000 Unterschriften hat der Bund Österreichischer Faschingsgilden rund um den Bad Haller Präsidenten Adi Mittendorfer gesammelt und in Wien übergeben. Ziel: Der Faschingsdienstag soll ein gesetzlicher Feiertag werden. „Wir als betroffene, aktive und sympathisierende Faschingsfreunde appel-

lieren an unsere Politiker, diesem Brauchtum und Erbe mit der Einführung eines gesetzlichen Feiertags den richtigen Stellenwert zu geben“, sagt Mittendorfer.

In Bad Hall regieren in der aktuellen Faschingsaison übrigens Bettina und Helmut Lehner. Das Sierninger Ehepaar ist zum BHCC-Prinzenpaar gekürt worden. ■